

# Bauernverband spendet an gemeinnützige Organisationen

**BENEFAKTION** 5000 Euro gehen an Institutionen aus der näheren Region.

**ABENSBERG.** Am Montag überreichte Alois Schweiger, Geschäftsführer des Bayerischen Bauernverbands, aus der Kreislandfrauenkasse fünf Schecks jeweils zu 1000 Euro an den Bäuerlichen Hilfsdienst e.V., den SHG-Leukämie Landshut, den VKKK Ostbayern e.V., das Montags Telefon und die Caritas Schwangerschaftsberatung. Wie wichtig die Arbeit der Landfrauen und ehrenamtlichen Helfern ist, wurde bei den Ausführungen der verantwortlichen Organisatoren sehr deutlich.

Mit dem Erlös von Kaffee und Kirchl am Gillamoos und den Torten, die von den Landfrauen nach alten Re-



**BBV-Geschäftsführer Alois Schweiger (r.) übergab Spendenschecks.** Foto: BBV

zepten liebevoll gebacken werden, wurden 5000 Euro gespendet. Jedoch stehen diese Aktionen vor einem Problem – der europaweiten Allergenkennzeichnung. „Dass die dadurch entstehende Bürokratie ein Ende haben muss und die Landfrauen dabei dringend Unterstützung vom Landratsamt

benötigten“, betonte Kreisbäuerin Erna Amann. Es sei eine Zumutung und würde den Frauen so keinen Spaß mehr machen, denn die Torten werden oft spontan und nach Gefühl gebacken.

Ein Scheck ging an den Bäuerlichen Hilfsdienst e.V., dieser unterstützt un-

verschuldet in Not geratene bäuerliche Familien. Der zweite Scheck ging an das Montagstelefon, ein Projekt der BBV-Stiftung „Land und Leben“ – hier bieten ehrenamtliche Mitarbeiter die speziell ausgebildet sind, Menschen aus landwirtschaftlichen Familien, die nicht weiter wissen, ihre Unterstützung an. Auch Hildegard Forstner, zweiter Vorstand der Selbsthilfegruppe Leukämie Landshut e.V., freute sich über eine Spende. Seit Gründung der Selbsthilfe Gruppe wurden rund 27 000 Menschen typisiert und 242 Stammzellspender gefunden. Diese Typisierung wird ausschließlich mit Spendengeldern finanziert. Eine weitere Spende nahm Brigitte Ganslmeier, Leiterin der Caritas Schwangerschaftsberatungsstelle, für ein Mutter-Kind-Haus in Kelheim in Empfang. Dies sei

ein wichtiger Schritt für den Landkreis, der Kindern und Müttern ein sicheres Umfeld bieten soll.

Der fünfte Scheck ging an den VKKK –Professor Dr. Franz-Josef Helmig, 1. Vorsitzender des Vereins zur Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder Ostbayern e.V., nahm ihn entgegen. Die Arbeit des Vereins besteht darin, täglich krebskranke und körperbehinderte Kinder sowie deren Angehörige in unterschiedlichsten Lebenssituationen zu unterstützen. Der VKKK bietet keine medizinische Hilfe, sondern kümmert sich um das „Drumherum“ und der Betreuung während und nach der Behandlung. Das Elternhaus am KUNO-Gebäude gibt den erkrankten Kindern ein sicheres Gefühl ihre Eltern in unmittelbarer Nähe zu wissen.